

Interview mit Marc von Riegen, Terminalmanager Cuxport GmbH



Um den Netzausbau in Deutschland voranzutreiben wurde Siemens vom deutsch-niederländischen Netzbetreiber TenneT mit der Netzanbindung und Wartung von fünf Hochspannungsgleichstrom-Übertragungs-Plattformen (HGÜ) in der deutschen Nordsee beauftragt. Auf diesen sogenannten Konverterplattformen wird der von den Windturbinen erzeugte Wechselstrom für eine effiziente Übertragung ans Festland in Gleichstrom umgewandelt. Im August 2013 installierte Siemens bereits die erste Offshore-Plattform HelWin alpha in der Nordsee, an die die Windparks Nordsee Ost und Meerwind angeschlossen sind und Windstrom für mehr als eine halbe Million deutsche Haushalte liefern können. Der Terminalbetreiber Cuxport übernimmt dabei eine Schlüsselrolle in der Ver- und Entsorgung der Konverterplattformen.

Herr von Riegen, Cuxport übernimmt die Ver- und Entsorgung der HGÜ-Plattformen in der Nordsee. Für welche Aufgaben zeichnet Cuxport verantwortlich?



Die Aufgaben von Cuxport sind sehr vielfältig. Im Auftrag der Rhenus Offshore Logistics werden über unser Terminal in Cuxhaven aktuell zwei Plattformen mit Waren unterschiedlichster Art, wie Werkzeuge, Konstruktionsteile, Verbrauchsmaterialien sowie die Lebensmittel der Mitarbeiter umgeschlagen. Die Waren werden in Cuxhaven angeliefert und dann mehrmals wöchentlich zu den Plattformen durch Versorgungsschiffe wie zum Beispiel der „Blue Beta“ und der „Blue Antares“ gebracht. Weiterhin wird die Materialrücklieferung über

unser Terminal durchgeführt. Auch die Schmutzwasser- und Müllentsorgung erfolgt über Cuxport. Hierbei wird das in Containern gesammelte Schmutzwasser direkt nach dem Löschen vom Versorger auf dem Terminal abgepumpt, der anfallende Müll wird in der nahegelegenen Müllverbrennungsanlage der Remondis-Tochter BEG entsorgt. Es ist wichtig, die leeren Behältnisse schnellstens wieder mit den Schiffen zu den Plattformen zurückzubringen. Bis zum Ende dieses Jahres sollen insgesamt vier Plattformen über Cuxhaven versorgt werden.

Wie muss man sich diese Konverterplattformen eigentlich vorstellen?

Nehmen wir zum Beispiel die HelWin alpha vor Helgoland. Die Plattform wiegt ungefähr 12.000 Tonnen und erstreckt sich auf insgesamt sieben Decks bei einer Höhe von 27 Metern. Neben der vorhandenen Technik für die Übertragung von Wechsel- in Gleichstrom gibt es dort auch 16 Kabinen mit 24 Kojen und sanitären Einrichtungen, eine Kombüse natürlich und einen Mehrzweckraum für die Arbeiter.

Warum wurde Cuxport für diesen Auftrag ausgewählt?

Schon allein die geografische Lage Cuxhavens bietet sehr gute Voraussetzungen, weil die Plattformen in der Nordsee ohne eine längere Revierfahrt einfach und schnell zu erreichen sind. Der direkte Zugang an unsere Kajen sowie die Möglichkeit, die Schiffe umgehend nach dem Anlegen bearbeiten zu können sind ideale Bedingungen für den Kunden. Wichtig hierfür ist eine hohe Flexibilität, die wir bei Cuxport gewährleisten. Gerade bei der Versorgung der Plattformen muss man sehr schnell und flexibel reagieren können. Manchmal bekommen wir recht kurzfristige Anfragen, die wir dann umgehend realisieren müssen, damit der Arbeitsablauf auf den HGÜ-Plattformen ungehindert weitergehen kann.

Darüber hinaus bieten wir an unseren Anlagen einen umfassenden Service an, welcher in dem weitgefächerten Bereich der Versorgung von Offshore-Plattformen dem Kunden einen besonderen Vorteil bietet. So sind wir aufgrund unserer Multipurpose-Ausrichtung und der hiermit einhergehenden technischen Ausstattung in der Lage containerisierte Ladung als auch Stückgutsendungen in unterschiedlichster Ausprägung zu lagern und umzuschlagen. Die Zollbehandlung der Waren gehört ebenso zu unserem Portfolio wie auch der Umschlag von temperaturgeführten Waren und Gefahrgütern.

Cuxhaven präsentierte sich auf der RORO-Konferenz in London



Hans-Peter Zint, Vorsitzender der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven (HWG), gab Einblicke zum Thema „Neue Schwerlast-Logistiklösungen unter Einbeziehung von RoRo-Transporten“ auf der diesjährigen RORO – Konferenz in London. Im Vordergrund stand dabei die Multi-Purpose Ausrichtung des Hafens Cuxhaven im Hinblick auf die Verknüpfung von RoRo-Einrichtungen und Projektladungen im Schwerlastbereich.

Der Vorstoß der Bundesregierung verstärkt auf Erneuerbare Energien zu setzen, stellt auch die deutschen Seehäfen vor neue Herausforderungen. Mit dem europaweiten Ausbau der Off- und Onshore-Windenergie nehmen insbesondere Projekttransporte im Schwerlastbereich zu. Da es bereits in einigen Gebieten zu landseitigen Infrastrukturproblemen kommt und Straßen und Brücken an Schwerlastfähigkeit verlieren, müssen neue Lösungen in der Logistik gefunden werden.

Der Hafen Cuxhaven zeichnet sich bereits durch erforderliche hohe Flexibilität und Vielseitigkeit aus: Um die marode Infrastruktur der Rader Hochbrücke zu umgehen, werden Schwerlasttransporte mit Turmsektionen für einen geplanten Windpark in Schleswig-Holstein über den Seeweg von Cuxhaven ins dänische Esbjerg transportiert und dann per Straße zum Bestimmungsort gebracht. Die Mitglieder der HWG Cuxport und DFDS sowie der Paderborner Schwerlastlogistiker Universal Transport stellen bei dieser temporären Fährverbindung eindrucksvoll unter Beweis wie effizient und flexibel die maritime Wirtschaft in Cuxhaven auf die neuen Anforderungen im Markt reagieren kann.

Hans-Peter Zint, Vorsitzender der Hafengewirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven: „RoRo-Transporte können sehr vielfältig sein und in Kombination mit Schiene, Spezialtrailern, See- und Binnenschiffen umgesetzt werden. Voraussetzung ist neben der Trimodalität (Wasserstraße, Schiene, Straße) insbesondere die schwerlastfähige Infra- und Suprastruktur des Standortes. Cuxhaven verfügt bereits über zwei 350 Tonnen RoRo-Rampen, einen 100 Tonnen Mobilkran, einen 600 Tonnen Portalkran sowie über schwerlastfähige Flächen und Kaianlagen. Auch 1.000 Tonnen Raupenkrane können in planbaren Zeiträumen zur Verfügung gestellt werden. Entsprechend sind wir im Bereich der High & Heavy Transporte in Cuxhaven sehr gut aufgestellt: Im laufenden Jahr konnten wir die Anzahl der RoRo-Verschiffungen im Schwerlastbereich bereits mehr als verdoppeln“.

Die Hafengewirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven war als Unterausteller am Gemeinschaftsstand der Hafenmarketinggesellschaft Seaports of Niedersachsen in London vertreten. Die RORO 2014 fand in diesem Jahr vom 24. bis zum 26. Juni in London statt. Die Messe mit wechselnden europäischen Standorten wird im Turnus von zwei Jahren veranstaltet. Seit 1978 gehört die RORO zu den führenden Messen und Konferenzen, die im Sektor der Roll-on/Roll-off Industrie angesiedelt ist und führende Logistiker aus der ganzen Welt vereint.

HWG-Mitglieder stellen sich vor: DFDS Seaways



Steckbrief

Unternehmensname: DFDS Seaways

Gründungsjahr: 1866

Branche: Schifffahrt & Logistik

Standorte: in Deutschland: Cuxhaven, Hamburg, Kiel – sonst europaweit

Portfolio: DFDS ist Nordeuropas größtes integriertes Schiffs- und Logistikunternehmen. DFDS Seaways unterhält ein Netzwerk von 25 Routen mit 50 Fracht- und Passagierschiffen. DFDS Logistics steht für europaweite Frachtlösungen per Lkw, Container und Bahn.



Kurz & Knapp

Interview mit Ortoolf Barth – Route Director DFDS Seaways

Frage 1 – Mit welchen Eigenschaften würden Sie Ihr Unternehmen charakterisieren?



1. kundenorientiert
2. kundenorientiert
3. kundenorientiert

Frage 2 – Warum sind Sie Mitglied in der HWG?

1. In unserer Transportbranche kommt es darauf an, dass die Dienstleister der gesamten Transportkette harmonieren und somit funktionieren.
2. Die Hafenwirtschaftsgemeinschaft bietet den Cuxhavener Unternehmen eine ideale Plattform zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Meinungsaustausch.
3. Die HWG erhöht den Bekanntheitsgrad von Cuxhaven als Hafen- und Logistikstandort im In- und Ausland und fördert das positive Image bei unseren Kunden und Geschäftspartnern.

Frage 3 – Was wünschen Sie sich ganz persönlich für Ihr Unternehmen?

Stets ein motiviertes Team zu haben, das wie bei uns in Cuxhaven erfolgreiche Arbeit leistet.

Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie unter:

<http://www.dfdsseaways.de/>

Tiefkühlschiff in Cuxhaven: 2.700 Tonnen Fisch aus Alaska



Am 12. Juni 2014 lief ein Tiefkühlschiff mit fangfrischem Fisch aus Alaska den Cuxhavener Hafen an. Der Reefer hatte 2.700 Tonnen Alaska Pollock an Bord.

In den Abendstunden machte die 126 Meter lange „Cape Belle“ im Neuen Fischereihafen fest. Die Ware wurde vom Schiff in die direkt am Kai gelegenen Tiefkühlhäuser verbracht und lagert dort so lange, bis sie durch eine ausgefeilte Logistikkette mit Kühlfahrzeugen

in den gesamten europäischen Raum geliefert wird. Die Tiefkühlhäuser werden von der Erwin Gooss GmbH & Co. KG, einem Mitglied der Hafengewirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven (HWG), betrieben.

Während der Liegezeit wurde das Schiff von der CSK Cuxhavener Schiffahrtskontor GmbH & Co. KG – ebenfalls ein HWG-Mitglied – als Hafentagent betreut. Eine Schifffahrtsagentur kümmert sich um das Klarieren und sorgt dafür, dass alles reibungslos abläuft: vom Wasser- und Treibstoffbunkern über die Verproviantierung, die Abwasser- und Abfallbeseitigung, anfallende kleinere Reparaturen, die Beschaffung von Ersatzteilen und Wartungsarbeiten bis hin zu einem etwaigen Mannschaftswechsel (inklusive der Beschaffung von Reisepapieren etc.).

Axel Stahlbuck, Geschäftsführer Erwin Gooss GmbH & Co. KG: „In der Regel treffen in Cuxhaven acht bis zehn solcher Kühlschiffe pro Jahr ein. Die „Cape Belle“ wird das letzte Tiefkühlschiff aus Alaska vor der Sommerpause sein. Neue Lieferungen gibt es dann wieder ab Herbst dieses Jahres.“

HWG-Mitglieder präsentierten sich auf der Windforce 2014 in Bremen



Die von der Windenergie Agentur veranstaltete Windforce fand dieses Jahr vom 17. bis zum 19. Juni in Bremen statt. Als eine der zentralen Messen für die Offshore-Windbranche vereinigte die Windforce 2014 ca. 300 Aussteller unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Wirtschaft und Energie, Sigmar Gabriel. Darunter befanden sich Hersteller, Planer und Betreiber, Service- und Logistikunternehmen, sowie Forschungsinstitute, Zulieferer und Versicherer. Die Messe fand in Kombination mit Fachkonferenzen statt,

auf denen sich rund 500 nationale und internationale Experten über aktuelle Themenschwerpunkte der Offshore-Windbranche austauschten.



Die Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. war auf der Windforce 2014 als Unteraussteller der Hafenmarketinggesellschaft Seaports of Niedersachsen vertreten. Die Windforce 2014 konnte dieses Jahr rund 5.000 Besucher verzeichnen. Damit bot die Messe eine ideale Plattform zum Austausch über die Offshore-Windenergiebranche. Die aktuellen Entwicklungen im Hinblick auf die Reform des EEG, wie auch die Wettbewerbssituation der Schifffahrt und Häfen wurden auf der Messe thematisiert. Die nächste Offshore-Messe findet vom 7. – 9. Juni 2016 in

Bremen, die nächste Konferenz, die Windforce 2015 dagegen schon vom 9. bis 11. Juni 2015 in Bremerhaven statt.

Diese Nachricht wurde Ihnen von der Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V. zugesendet.

Impressum

Ausgabe 06 / 2014 vom 02.07.2014

Redaktion: Jeanette Laue, Franziska Bücken - Medienbüro am Reichstag GmbH

Copyright der Bilder: Cuxport GmbH, Jens Grabbe, DFDS, Universal Transport, Fabian Hoppe

Hafenwirtschaftsgemeinschaft Cuxhaven e.V., Hamburg-Amerika-Str. 5, 27472 Cuxhaven

Telefon: +49 4721 666406, Telefax: +49 4721 52629

E-Mail: info@hafenwirtschaftsgemeinschaft.de

Vorsitzender: Hans-Peter Zint

Registergericht: Amtsgericht Cuxhaven - Registernummer: VR 496